

# Amateure wetteifern um den Cup

Förderkreis für Amateur- und Berufsreitsport bietet Turniere in der Dressur und beim Springen

Von JOACHIM ZÖLLER

**BERGISCH GLADBACH.** „Wenn ich es recht weiß, ist Reitsport der einzige Sport, der nicht zwischen Profis und Amateuren unterscheidet. Das war der Grund, warum unser Förderkreis für Amateur- und Berufsreitsport gegründet wurde“, erzählt Ingrid Baruch, Leiterin der Hauptgeschäftsstelle in Bergisch Gladbach.

Engagierte Reitsportler aus Bergisch Gladbach machten sich Gedanken über die Ungerechtigkeiten im deutschen Turniersport. So wurde 1997 der FAB – Förderkreis für Amateur- und Berufsreitsport e.V. – durch Wolfgang Maus und Martin Meister und weitere sechs Mitglieder gegründet.

Wesentliche Aufgabe des Vereins war und ist es bis zum heutigen Tag, einen Reit-Cup in der Dressur und im Springen nur für Amateure zu schaffen. In den Jahren zuvor gab es bereits viele Diskussionen im Rheinland hinsichtlich der Genehmigung einer Amateurspring-Prüfung der Klasse L. Zudem attestierte den Amateuren eine Fachzeitschrift, dass sie die „verdrängte Minderheit“ sei.



DAS  
PORTRAIT

Im Jahre 1994 fand die erste Amateurprüfung auf dem Eicherhof in Bergisch Gladbach statt. Dieser folgte ein Jahr später der erste „Amateur-Springreiter Cup“ der Klasse L Stil mit Finale bei der LK Rheinland mit neun teilnehmenden Vereinen.

Nach der Gründung des FAB ging es stets bergauf. Mittlerweile ist er in verschiedenen Bundesländern in der

## INTERVIEW

### Cup-Serie auf weitere Länder noch ausweiten

**Ingrid Baruch** ist Geschäftsstellenleiterin des FAB e.V. Joachim Zöllner stellte ihr sechs Fragen.

**Welchen Sport würden Sie treiben, wenn es nicht Reiten wäre?**  
Joggen.

**Welchen Titel trägt Ihr Lieblingsbuch?**  
„Mieses Karma“.

**Welchen Film würden Sie sich noch einmal ansehen?**  
Titanic.

**Was muss Ihr Verein tun, um die Jugend auch in Zukunft begeistern zu können?**  
Eine solide breite Plattform bieten.

**Wenn Ihr Verein mehr Geld zur Verfügung hätte, welche Neuerung würden Sie einführen?**  
Die Cup-Serie auf mehr Bundesländer ausweiten.

**Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?**  
Mehr Freizeit, weil sie so kostbar ist.

Förderung des Amateur- und Berufsreitsport aktiv. Ingrid Baruch hat alle Hände voll zu tun, freut sich sehr über den Zuspruch und das große Interesse: „Unser Verein hat eine Plattform für Amateure und Profis geschaffen, ein homogenes Feld für beide.“

Was hat der Reiter davon, wenn er Mitglied des FAB wird. Der FAB schafft leistungsgerechte Abgrenzungskriterien zwischen Berufs- und Amateurreitern und damit faire Chance für die Amateurreiter. Pressesprecher Sandra Westphal: „Zwischen gelerntem Berufsreitern mit Abschluss und Turniereitern, die ihren Sport ausschließlich als Hobby betreiben, gibt es heute noch einen kaum zu definierenden Übergangsbereich. Es kommt bei Wettbewerben zu ungleichen Ausgangsbedingungen: Ausbilder oder Bereiter starten in den gleichen Leistungsprüfungen wie Hobbyreiter: im Extrem- und beinahe Regelfall stehen sich in der gleichen Prüfung Reitschüler und Ausbilder als Konkurrenten gegenüber.“

Dem wirkt der FAB entgegen, so dass „der Hobbyreiter heute die Chance hat, unter gleichen Bedingungen und Voraussetzungen bei einem Amateurs-Cup an den Start zu gehen.“

Ein berufstätiger Hobbyreiter hat andere Bedingungen als ein Profisportler, der sich nur dem Reiten widmet.

Baruch: „Die Berufssportler sind eine ganz wichtige Grundlage für unsere Arbeit. Sie stehen für eine qualifizierte Arbeit innerhalb unserer Vereine. Sie bilden aus und fördern unserer Amateure.“

Die Reitprofis dürfen zwar nicht bei den veranstalteten Cups starten. Doch sie sind in ihrer Funktion als Lehrer und Ausbilder gefordert. Für sie gibt es als besondere Anerkennung für ihre Ausbildungsleistung seitens des FAB ein Trainerchampionat. Konkret: „Es gibt einen Trainerpreis, mit dem die Reitlehrer der siegreichen Amateurreiter prämiert werden. Dadurch wird nicht nur der Amateurreiter gefördert, sondern auch der Profi. Mit dem FAB Championat punkten die Trainer durch die

sportlichen Erfolge ihrer Reitschüler“, so Baruch.

Längst ist der Förderkreis weit über die Region des Bergischen hinaus gewachsen. Mit über 1300 Mitglieder finden bundesweit auch überregionale Prüfungsangebote in Dressur und Springen der Klassen L, M und S statt.

Bereits heute spricht man vom größten Amateur-Cup 2010 aller Zeiten. Die Teilnehmer der Saison 2010 können bei 110 Veranstaltungen mit über 240 Amateurprüfungen ihr Können unter Beweis stellen. Dabei helfen natürlich die ganz individuell abgestimmten Lehrgangangebote, um sich auf die FAB Cup-Saison optimal vorzubereiten und eventuell bis ins Finale zu gelangen. Ansporn und Herausforderung zugleich für Profitrainer und Amateurreiter.

Schon heute freuen sich die Sportreiter auch auf die Turniere, die auf dem Eicher- und Hebborner Hof wie auch beim Dressurfinale bei den Rheinischen Meisterschaften in Langenfeld. Hinzu kommen das zweiten Dressurfinale auf

dem Eicherhof, das dritte Dressurfinale in Rheinland-Pfalz und das Finale im Springen, das im Oktober in Leverkusen durchgeführt wird.

Doch zuvor ist noch fleißiges Training angesagt. Baruch: „Die Turniervorbereitung kostet sehr viel Zeit, besonders die Reiter. Aber auch die Koordinierung der Turniere und die eigentliche Durchführung erfordert sehr viele engagierte Helferinnen und Helfer.“ Last but not least machen Amateurprüfungen die Turniere wirtschaftlicher. Denn interessierte Veranstalter, die FAB Qualifikationen in den Klassen L, M und S durchführen wollen, sind immer herzlich willkommen. Denn alle Qualifikationsprüfungen werden vom FAB finanziell unterstützt. Das ist ein wirklicher Anreiz und es wird sicher gestellt, dass bereits ein geringer weiterer Sponsorbeitrag zum Überschuss führt.

Bislang finden in Bayern, Hessen, im Rheinland, Westfalen und in Rheinland-Pfalz FAB Prüfungen statt. Ziel ist es, das Angebot eines bundes-

**Geschäftsstellenleiterin Ingrid Baruch** (unten 2. Foto v. l.) berichtet stolz von den vielen längst auch bundesweiten Turnieren im Springen und in der Dressur, bei denen die Amateure schöne Erfolge feiern können. FAB-Vorsitzender Wolfgang Maus (2. Reihe von oben, rechts) und seine Mitsreiter im Vorstand sind stolz auf stetig wachsende Mitgliederzahlen.

**FAB**  
Förderkreis für Amateur- und Berufsreitsport e.V.

## DER VEREIN

GEGRÜNDET  
1997

MITGLIEDER  
1300

### VORSTAND

Vorsitzender: Wolfgang Maus,  
stellvertretender Vorsitzender:  
Martin Meister, Geschäftsführerin:  
Silvia Geusz, Pressesprecherin:  
Sandra Westphal.

MITGLIEDSBEITRÄGE  
pro Jahr: Vollzahler 60 Euro, reduzierter Beitrag für Kinder, Jugendliche usw. 35 Euro.

[www.fabev.de](http://www.fabev.de)

weiten FAB Amateur-Cup. „Wir arbeiten daran“, sagt Ingrid Baruch. Pressesprecherin Westphal untermauert dies: „Aktuell arbeiten wir daran, das Veranstaltungsangebot für die Mitglieder weiter deutlich auszubauen und weitere Förderer des Amateurgedankens zu finden.“